

Grubenlok und Abbauschild am Stadtmuseum leuchten jetzt in den Abendstunden

Oberaden hat jetzt auch so etwas wie ein Lichtkunstwerk: Es ist das Ensemble schwergewichtiger Bergbau-Utensilien auf dem hinteren Gelände des Stadtmuseums. Seit Freitagabend erstrahlen die Untertage-Lok, das Abbauschild und die jüngste Errungenschaft, eine Art Schienenfahrrad im künstlichen Licht.



Gruppenaufnahme mit Abbauschild

Es könnte sogar fast von einer künstlerischen Verfremdung gesprochen werden. Denn im Original brannte auf Haus Aden lediglich eine Lampe, die durch einen Drahtkäfig vor Beschädigungen geschützt ist. „Auch der Personenzug war nicht beleuchtet“, erklärt Heinz Mathwig vom IGBCE/REVAG-Geschichtsarbeitskreis. Das sei gar nicht notwendig gewesen, weil jeder Bergmann an seinem Sicherheitshelm mit einer Lampe ausgestattet gewesen sei.

Das jüngste Fahrzeug, das vom Geschichtsarbeitskreis aufgestellt wurde, ist eine Art Fahrrad auf Schienen. Damit konnten Monteure zur Wartungs- und Reparaturarbeiten fahren. Genutzt wurde es aber auch vom Sprengmeister mit seiner hochexplosiven Last. „Sie mussten damals Strecken von bis zu 5

Kilometern zurücklegen. Mit diesem Fahrrad ging das natürlich schneller als zu Fuß“, erinnert sich Mathwig.

Das Licht wird hinter dem Stadtmuseum automatisch bei einbrechender Dunkelheit an- und gegen 23 Uhr ausgeknipst. Der Stromverbrauch sei sehr gering, betont Peter Schedalke. Es seien ausschließlich moderne LED-Lampen installiert worden. Das hat den Vorteil, dass die Lampen nach Betätigung der Fernbedienung in den schillerndsten Farben leuchten können. Damit will man es aber nicht zu bunt treiben. „Das sieht sonst aus wie auf der Kirmes“, so Peter Schedalke.